

## **AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG, Engelskirchen**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013**

#### **I. Rahmenbedingungen**

Die AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG (AEB) ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRA 17054 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Engelskirchen.

#### **I.1. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung**

Gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt die AEB den nachstehenden Bericht:

##### **I.1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung**

Komplementärin als persönlich haftende Gesellschafterin ist die AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH, Engelskirchen, die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Alleinige Kommanditistin ist die AVEA GmbH & Co. KG.

Die Führung der Geschäfte und die Vertretung der Gesellschaft nach außen obliegen allein der Komplementärgesellschaft, zu deren Geschäftsführer Herr Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp bestellt ist.

Gegenstand des Unternehmens sind die Aufgaben der Abfallwirtschaft, insbesondere für den Bergischen Abfallwirtschaftsverband und die Stadt Leverkusen auf den Gebieten

- der thermischen Behandlung von Abfällen,
- der Annahme und Sammlung von Abfällen und Wertstoffen sowie deren Transport zu Verwertungs- und Beseitigungsanlagen,
- der Aufbereitung biogener Abfälle sowie der Verwertung der Aufbereitungsprodukte,
- des Betriebes eines Rohstoffrückgewinnungszentrums für Abfälle und Wertstoffe, die in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden sollen.

##### **I.1.2. Zweckerreichung**

Die Gesellschaft ist Betreiberin des Müllheizkraftwerks, welches sie von der Konzernmutter gepachtet hat. Mit der Durchführung der Verbrennungsleistung für die Muttergesellschaft ist die Gesellschaft vertraglich gebunden, insofern sind in den nächsten Jahren keine Änderungen zu erwarten.

Auf dem Gelände der Zentraldeponie Leppe werden außerdem eine Bioabfallvergärungsanlage und eine Grünabfallkompostierungsanlage betrieben.

Das Unternehmen ist auch Betreiberin der Grünabfallkompostierungsanlage in Burscheid-Heiligeneiche. Hier werden Grünabfälle bearbeitet und vermarktet, die vorwie-

gend kommunale und private Anlieferungen aus dem Bereich der Stadt Leverkusen betreffen.

Die Gesellschaft betreibt auch die Kompostierungsanlage in Bergisch Gladbach Birkerhof, wo Grünabfälle kommunaler und privater Herkunft aus dem Einzugsgebiet der Stadt Bergisch Gladbach bearbeitet und vermarktet werden.

Am Standort Bockenberg in Bergisch Gladbach übernimmt die Gesellschaft neben der Gewerbemüllsortierung auch die Sortierung und Verwertung von kommunalem Sperrmüll aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Oberbergischen Kreis und der Stadt Leverkusen. In der Sortieranlage werden verschiedene Abfallfraktionen wie Gewerbeabfall, Baumischabfall und Sperrmüll getrennt, sortiert und der Verwertung oder Entsorgung durch andere Gesellschaften zugeführt.

Des Weiteren betreibt die AEB an diesem Standort den Übergabeplatz für Elektroaltgeräteanlieferung. Weitere Übergabestellen befinden sich am Standort der Zentraldeponie Leppe in Lindlar und am Wertstoffzentrum in Leverkusen.

Mit der langfristigen Anmietung der Anlage „Fixheide“ sollen die Transporte von kommunalen Abfällen vom Standort „Im Eisholz“ auf diesen zentral gelegenen Standort verlagert werden, um auftretende Kapazitätsengpässe auf dem Gelände des MHKWs aufgrund geplanter Standortentwicklungsmaßnahmen vermeiden zu können.

Im Geschäftsbereich Logistik übernimmt die AEB die Einsammlung und den Transport von Abfällen/Wertstoffen im Stadtgebiet Leverkusen und betreibt ein Wertstoffzentrum und eine Schadstoffannahmestelle.

Durch diese Aktivitäten trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei.

Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechender Entscheidungsbefugnis ausgestattet. Zentrale Aufgabenschwerpunkte werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Gesellschafterin AVEA GmbH & Co. KG ausgeführt.

Die Geschäftsbeziehungen und Umsätze mit Drittkunden werden grundsätzlich durch die Holding (AVEA GmbH & Co. KG) getätigt. Die Tochterunternehmen werden zur Erfüllung der durch die Geschäftsbeziehungen eingegangenen Pflichten als Auftragnehmer eingesetzt und fakturieren gegenüber der AVEA Holding grundsätzlich zu vereinbarten Verrechnungssätzen.

Planabweichungsanalysen werden von der AVEA GmbH & Co. KG durchgeführt. Positive wie negative Planabweichungen werden mit der Muttergesellschaft im Rahmen des Subunternehmerkonzeptes verrechnet.

## **II. Geschäftsverlauf 2013**

In 2013 wurden von dem Unternehmen im Bereich Bioabfallvergärung und Grünabfallkompostierung insgesamt 86.880 Tonnen Bio- und Grünabfall angenommen. Von der Gesamttonnage entfielen 55.646 Tonnen auf den Bioabfall.

Die Arbeiten im Rahmen der Erweiterung der Vergärungs- und Kompostierungsanlage Leppe (VKL) wurden abgeschlossen. Es erfolgte die behördliche Abnahme. Aufgrund des Umbaus konnten 2013 in der Anlage bereits 40.000 Tonnen Bioabfall verarbeitet werden. Hieraus wurden unter anderem ca. 8.000 Megawattstunden (MWh) Strom produziert und in das öffentliche Netz eingespeist. Mit der Abwärme der Motoren wurde der Standort des Entsorgungszentrums Leppe mit Wärme versorgt. Die überschüssige Menge wird für den Betrieb einer Holz Trocknung eingesetzt.

2013 wurde zum ersten Mal hygienisierter Flüssigdünger für die Landwirtschaft produziert. Im Frühjahr wurden von diesem Material ca. 3000 Tonnen in die Landwirtschaft vermarktet.

Auf den drei Biomassezentren macht die Produktion von Holzbrennstoffen aus Grünabfällen für Biomassekraftwerke weiterhin gute Fortschritte. Das Planziel 2013 konnte leicht überschritten werden.

Für den Standort des Rohstoffrückgewinnungszentrums Bockenbergr in Bergisch Gladbach wurde 2013 der Antrag für eine Erweiterung der Anlage eingereicht. Neben einer Anpassung der Infrastruktur sollen in Abhängigkeit von den abfallwirtschaftlichen Rahmenbedingungen drei Hallen für Aufbereitung, Lagerung und Vermarktung verschiedener Produkte errichtet werden. Der Betrieb der Gesamtanlage lief 2013 entsprechend der Planung.

In den Monaten November und Dezember wurde die Laubsammlung für die Stadt Leverkusen organisiert und durchgeführt. Insgesamt wurden ca. 30 Tonnen Herbstlaub erfasst.

Am Wertstoffzentrum in der Dieselstraße wurde die Verladung der Elektrogroßgeräte mit Hilfe eines neuen Staplers deutlich verbessert. Haushaltsgroßgeräte und Kühlschränke können nun mittels einer Greifklammer direkt in die Abrollcontainer eingestapelt werden. Aufgrund von behördlichen Auflagen wurden zudem neue Abrollcontainer mit hydraulischem Deckel beschafft.

In der AEB wurde eine neue Fahrzeugtechnik für den Werkverkehr eingeführt. Es handelt sich dabei um Sattelzugmaschinen, die mit einem Schubauflieger ausgestattet sind. Diese Auflieger gewährleisten im Vergleich zu den herkömmlichen Abrollcontainerfahrzeugen bei gleich hohem Ladevolumen eine bis zu 30 % höhere Nutzlast. Zudem sind die Entladezeiten durch die Abschiebetechnik um ein vielfaches geringer. Mit dieser Fahrzeuggeneration können sowohl Abfälle oder auch Rostaschen transportoptimiert befördert werden. Zunächst wurden zwei Abrollcontainerfahrzeuge durch diese Technik ersetzt.

Im Jahr 2013 ist die Verfügbarkeit der Verbrennungslinien gegenüber den 2 Vorjahren um 1,5 %-Punkte zurückgegangen befindet sich aber weiterhin auf einem sehr guten Niveau. Diese Reduzierung ist im Wesentlichen längeren Revisionsstillständen mit umfangreichen Arbeiten und einem 1-wöchigen geplanten Gesamtstillstand mit Arbeiten an zentralen Anlagenteilen geschuldet.

Die planmäßigen Anlieferungen in Höhe von 216.000 Tonnen wurden um 11.338 Tonnen mit ca. 227.338 Tonnen noch weit überschritten.

Der negative Trend bei der Fernwärmeauskopplung hat sich stabilisiert und wurde durch den Schaden an einem Fernwärmetauscher der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG in der Zeit vom 07.02. bis 06.03.2013 sowie durch weitere Stillstandszeiten durch Arbeiten an den Dampfleitungen im Sommer noch verstärkt. Der Planansatz zur Fernwärmeauskopplung von 130.000 MWh wurde mit ca. 115.693 MWh deutlich unterschritten. Die Preise für die Fernwärme lagen ebenfalls deutlich unter dem Planansatz, so dass die Erlöse unbefriedigend sind. Dies wird durch Zahlungen der Versicherung zur Betriebsunterbrechung für den schadensbedingten Ausfall im Februar / März nur in geringem Maße kompensiert.

Der Turbogenerator 3 wurde zum Ende des 1. Quartals 2013 und damit vor Ablauf der Gewährleistungsfristen revidiert, um eventuelle versteckte Mängel aufzudecken. Die Revision wurde auf Seiten der AVEA vom VGB (Vereinigung der Großkraftbetreiber) begleitet. Es wurden keine nennenswerten Mängel festgestellt. Von diesem Ereignis abgesehen befindet sich der Turbogenerator weiterhin im stabilen Dauerbetrieb. In 2013 konnten annähernd 39.000 MWh elektrische Energie in das öffentliche Netz eingespeist werden. Damit wurden bei der Stromauskopplung die mengenmäßigen Planansätze um 2.000 MWh überschritten, hier war der Preis jedoch ebenfalls weiterhin auf sehr niedrigem Niveau und unter dem Planansatz.

Für das Projekt „Bunkererweiterung“ wurde im 1. Quartal 2013 mit der Einreichung der Scopingunterlagen bei der Bezirksregierung Köln das Genehmigungsverfahren eingeleitet. Der Scoping-Termin zur Abstimmung der Anforderungen der beteiligten Behörden wurde am 05.06.2013 durchgeführt. Der Genehmigungsantrag wurde nach erfolgreicher Vollständigkeitsprüfung am 11.12.2013 bei der Bezirksregierung Köln eingereicht.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden bei der AEB 4.562 T€ an Investitionen in Sachanlagen getätigt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um:

- Bürocontainer (170 T€)
- Vergärungsanlage (VKL) (1.016 T€)
- Siebtrommeleinheit (VKL) (129 T€)
- Sammelfahrzeuge (923 T€)
- Bagger/Laderaupen/Radlader (670 T€)
- Sammelbehälter und Container (346 T€)
- LKW / Sattelschlepper (360 T€)
- Kanalpresse (268 T€)

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 889 T€ (Vorjahr: 499 T€) aus.

### **III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage**

#### **III.1. Ertragslage**

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Erträge	41.419	42.817	-3
Aufwendungen	40.530	42.318	-4
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>889</b>	<b>499</b>	<b>78</b>

In der Einzelbetrachtung setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	39.750	41.337	-4
Sonstige betriebliche Erträge	1.660	1.467	13
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8	7	14
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	6	-83
<b>Gesamt</b>	<b>41.419</b>	<b>42.817</b>	<b>-3</b>

Bei den **Aufwendungen** ergeben sich folgende Ansätze:

	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Materialaufwand	9.956	11.357	-12
Personalaufwand	13.053	12.959	1
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	2.781	2.278	22
Übrige Aufwendungen	13.841	14.704	-6
Ertragsteuern	867	974	-11
Sonstige Steuern	32	46	-30
<b>Gesamt</b>	<b>40.530</b>	<b>42.318</b>	<b>-4</b>

Die **Personalaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung in</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>%</b>
Löhne und Gehälter	10.127	10.161	-0,33
Soziale Abgaben	2.926	2.798	4,57
<b>Gesamt</b>	<b>13.053</b>	<b>12.959</b>	<b>0,73</b>

In der Gesellschaft waren im Jahr 2013 ohne Geschäftsführung durchschnittlich 256 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 254 Mitarbeiter) beschäftigt.

### III.2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2013 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 20.111 T€ um 9.158 T€ auf 25.146 T€ erhöht.

Sachanlagenzugängen in Höhe von 4.562 T€ standen Anlagenabgänge im Buchwert von 113 T€ (im Wert von ursprünglichen Anschaffungskosten von 1.205 T€) sowie Abschrei-

bungen in Höhe von 2.366 T€ gegenüber. Dadurch erhöhte sich das Sachanlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr um 2.083 T€ auf 14.619 T€.

Das **Umlaufvermögen** hat sich von 7.406 T€ um 3.022 T€ auf 10.428 T€ verändert. Dies ist im Wesentlichen durch die Zunahme der Forderungen gegenüber Gesellschafter bedingt.

Auf der Passivseite hat sich das bilanzielle Eigenkapital insbesondere durch die Zunahme des Jahresüberschusses und die Ausschüttung des Jahresüberschusses aus dem Vorjahr von 5.520 T€ auf 5.909 T€ erhöht. Die Gesellschafterversammlung vom 15.07.2013 hat beschlossen, den Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 500 T€ auszuschütten und dem Gesellschafterdarlehenskonto der AVEA GmbH & Co. KG gutzuschreiben.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>Veränderung</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Kapitalkonto I	1.305	1.305	0	0
Kapitalkonto II	3.715	3.715	0	0
Jahresüberschuss	889	500	389	78
<b>Gesamt</b>	<b>5.909</b>	<b>5.520</b>	<b>389</b>	<b>7</b>

Die **Rückstellungen** in Höhe von 4.147 T€ setzen sich im Geschäftsjahr 2013 aus der Steuerrückstellung in Höhe von 534 T€ und den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 3.613 T€ zusammen.

Die **Verbindlichkeiten** haben insbesondere aufgrund einer Darlehensaufnahme von 10.495 T€ auf 15.090 T€ zugenommen.

### III.3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

#### III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>
Jahresüberschuss	889	500
+ Abschreibungen	2.405	2.015
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	51	2.218
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	113	130
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	-4.495	-4.599
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie andere Passiva	2.247	4.160
<b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.210</b>	<b>4.424</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Anlagevermögen	-4.614	-4.871
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-65
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-4.614</b>	<b>-4.936</b>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		1.055
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	-499	-323
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	3.000	2.000
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-653	-455
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.848</b>	<b>2.277</b>
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	-1556	1765
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.928	163
<b>= Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>372</b>	<b>1.928</b>

### III.3.2. Wirtschaftliches Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Nach der Stellungnahme des Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) PH 9.720.1 in der Fassung vom 27.02.2007 ist im Regelfall eine Eigenkapitalausstattung zwischen 30 % und 40 % als angemessen anzusehen. Die Gesellschaft liegt zum 31.12.2013 bei rd. 24 %.

Berechnung der Eigenkapitalquote:

	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>
Eigenkapital	5.909	5.520
Bilanzsumme	25.146	20.111
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b>23,5</b>	<b>27,4</b>

### III.3.3. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (13.186 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (10.428 T€)) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von rd. 79,1 %.

### III.3.4. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 17,7 % (Vorjahr 9,9 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 2,2 % (Vorjahr 1,2 %).

### III.3.5. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>
Eigenkapital	5.909	5.520
Mittel- und langfristige Rückstellungen (ATZ)	2.109	2.101
Mittel- und langfristiges Fremdkapital (> 1 Jahr)	3.942	1.761
<b>Summe</b>	<b>11.960</b>	<b>9.382</b>
Anlagevermögen	14.719	12.671
<b>Anlagendeckungsgrad in %</b>	<b>81,3</b>	<b>74,0</b>

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu 81 % durch das mittel- und langfristige Kapital gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sehen wir als adäquat an, da die Ausstattung der Gesellschaft mit einer optimalen Liquidität und der Kostenausgleich aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft erfolgt.

## IV. Prognose- und Nachtragsbericht

Im Bereich Bioabfallvergärung und Grünkompostierung wird aufgrund der bestehenden Entsorgungsverträge im Geschäftsjahr 2014 und den kommenden Jahren mit einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie in 2013 gerechnet. Wesentliche Einmaleffekte sind im Jahresabschluss 2013 nicht aufgetreten.

Im Rahmen des Geschäftsbereiches Logistik führt die AEB auch in den folgenden Jahren kommunale Sammel- und Transportdienstleistungen für die Stadt Leverkusen durch.

Im folgenden Jahr sind für diesen Bereich im Wesentlichen Investitionen für die Vergärungsanlage sowie für mobile Anlagegüter eingeplant. Auf der Vergärungsanlage werden vorwiegend Ersatzinvestitionen für die seit 1998 in Betrieb befindliche Maschinentechnik getätigt. Neben baulichen Ertüchtigungen wird die Kompostaufbereitung erneuert und die Gärrestentwässerung optimiert. Wenn die ersten positiven Betriebserfahrungen der Holztrocknung vorliegen, soll dieser Bereich ausgebaut werden.

Das wesentliche Geschäft der Sortieranlage am Standort Bockenberg ist auch in 2014 die Sortierung und Verwertung von kommunalem Sperrmüll aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Oberbergischen Kreis, der Stadt Leverkusen sowie von externen Anbietern.

In den folgenden Geschäftsjahren werden ebenso wie im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 die Materialien, die keiner stofflichen Verwertung zugeführt werden können, in den Verbrennungsanlagen Bonn und Leverkusen thermisch verwertet.

Im Bereich der Papierverwertung wird die nahezu gleiche Menge wie im Vorjahr erwartet.

Das Genehmigungsverfahren zum Projekt „Bunkererweiterung“ wurde durch die Bezirksregierung Köln am 20.01.2014 öffentlich bekannt gemacht. Ziel ist es die Genehmigung zum Ende des 2. Quartals 2014 zu erhalten.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

## **V. Chancen und Risiken**

Die AEB ist grundsätzlich nicht marktorientiert, sondern ist fast ausschließlich für die AVEA GmbH & Co. KG (Holding) tätig. Insoweit ist die Gesellschaft letztendlich von der Entwicklung der Holding abhängig. Der Fortbestand der Gesellschaft wird deshalb im Wesentlichen durch die Vertragsbeziehungen mit der Holding und deren Gesellschafter bestimmt.

Auf der Grundlage des öffentlichen Preisrechts werden der Gesellschaft die anfallenden Kosten einschließlich eines Gewinnzuschlages in Höhe von 1 % durch die Holding ersetzt, insofern wird dadurch das Gesellschaftsergebnis beeinflusst.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der AVEA GmbH & Co. KG eingebunden.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Engelskirchen, den 11. April 2014

**AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG**

**AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH**

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -